



Handreichung und Checkliste für barrierefreie Veranstaltungen

Einleitung	4
Informationen zur Veranstaltung	8
Barrierefreie Informationen im Internet	8
Informationsmaterialien barrierefrei	9
Informationen zur Barrierefreiheit.....	10
An- und Abreise.....	11
Übersichtplan.....	13
Wenn eine Anmeldung erforderlich ist....	14
Der Veranstaltungsort	16
Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Normen.....	16
Zugänge: Eingang, Aufzüge, Rampen, Treppen und Türen	18
Bei einem Zugang über Rampe	19
Türen und Durchgänge	19
Bei einem Zugang über Aufzug	20
Treppen und Handläufe	21
Wege, Flure und Aufenthaltsbereiche	22
Sanitäre Anlagen – Flexibilität ist die beste Lösung.....	23
Toilette	24
Waschbecken	25
Zubehör und weitere Ausstattung im Sanitärbereich	26
Außengelände	27
Ausstattung, Technik und Dienstleistungen	28
Möblierung und Co.	30
Leitsysteme.....	32
Licht und Beleuchtung	32
Sprachgebrauch für Vortragende.....	33
Schriftliche Materialien.....	34
Höranlagen	35
Gebärdensprache und Schriftmittlung	36
Übersetzung in Leichte Sprache.....	37

Livestream und Chat.....	38
Enthinderungsselbsthilfe von und für Autisten	38
Behinderung als gesellschaftliche Konstruktion	38
Wichtiger Hinweis	39
Reservierung und Eintrittskarten	40
Ausstellungen und Museen.....	41
Service, Hilfsmittel und mehr	41
Verpflegung und Catering	43
Unterstützung durch Service-Personal	43
Aufbau und Anordnung	43
Zutaten und Inhaltsstoffe	44
„Guten Appetit „ - Zubehör, Hilfsmittel und Service	45
...mehr zu leichter Sprache	47
Regeln für leichte Sprache	47
Quellen und Kontakte	52
Impressum	54

Mit dieser Handreichung und Checkliste sollen Verantwortliche und Ausführende im Bereich Veranstaltungsplanung und -durchführung ein Instrument erhalten, um eine Veranstaltung barrierefrei anbieten zu können. Neben dem Versuch, einen Überblick zum derzeitigen Stand zur Herstellung von Barrierefreiheit bei Veranstaltungen zu geben, fließen in diese Handreichung viele Jahre Erfahrung mit der barrierefreien Veranstaltungsplanung und -durchführung ein.

Wir haben keine Kategorien geschaffen, in denen wir nach Veranstaltungsart unterscheiden. Wenn Sie die Checkliste nutzen, werden Sie auch Punkte finden, die für Ihre Art der Veranstaltung möglicherweise nicht relevant sind. Beispielsweise werden Sie bei einer öffentlichen Großveranstaltung keine Anmeldebögen verschicken. Wir haben auf eine Unterteilung im Vorfeld verzichtet, um unbeabsichtigte Ausschlüsse zu vermeiden. Vielleicht lassen Sie sich auch durch Ideen aus anderen Bereichen inspirieren und entdecken Neues.

Diese Handreichung kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben und in allen Bereichen die Einzelheiten vertiefen. Abschließende Vollständigkeit kann es unserer Meinung nach auch nicht geben, weil der Barrierefreiheit keine Grenzen gesetzt sind und immer wieder neue individuelle Lösungen entdeckt werden können und sich der Stand des technisch Möglichen immer weiterentwickelt. Wir gehen außerdem davon aus, dass im Zuge der gesellschaftlichen Entwicklung weitere Barrieren sichtbar werden, die es zu beseitigen gilt. Mit den vorliegenden Checklisten bieten wir Ihnen ein Grundlagenwissen, das Sie nach Belieben ergänzen können.

Barrierefrei = rollstuhlgänglich?

Bei Barrierefreiheit denken viele an die Zugänglichkeit einer Veranstaltung mit dem Rollstuhl. Und das ist auch nicht falsch. Aber es ist nur ein Bereich, der bei der Herstellung von Barrierefreiheit zu berücksichtigen ist.

Kein Ausschluss von Menschen

Wenn ich eine Veranstaltung mit dem Rollstuhl nutzen kann, kann die gleiche Veranstaltung für gehörlose Menschen nicht zugänglich sein, weil keine Gebärdensprache und Schriftmittlung eingeplant wurde. In diesem Fall würden hörbehinderte Menschen von der Veranstaltung ausgeschlossen.

Daran erkennt man: Bei der Umsetzung von Barrierefreiheit spielt der konkrete Bedarf an Barrierefreiheit eine Rolle. Die Art der Behinderung als Kategorie kann dabei erste Anhaltspunkte liefern. Letzt-

lich ist aber immer der individuelle Bedarf Ausschlag gebend, welchen es zu ermitteln gilt. Ein weiteres Beispiel: Je nachdem, wie ich als gehörloser Mensch sozialisiert bin, bevorzuge ich beispielsweise Gebärdensprache oder Schriftmittlung und benötige das entsprechende Angebot - dazu später mehr.

Außerdem ist kein „Ranking“ möglich im Sinne von: Zuerst denken wir an Rollstuhlfahrer, dann an blinde und gehörlose Menschen und danach an Menschen mit Lernschwierigkeiten. Jedes Nichtberücksichtigen eines Bedarfs, zum Beispiel von Leichter Sprache für Menschen mit Lernschwierigkeiten, führt zum Ausschluss von Menschen. Das schließt jedoch nicht aus, bei Veranstaltungen, die eine bestimmte Zielgruppe ansprechen, beispielsweise kleinwüchsige Menschen, besondere Anforderungen an die Barrierefreiheit in den Vordergrund zu stellen.

Sensibilisierung und Wahrnehmung

Im Gespräch stellen wir immer wieder fest, dass die Sensibilisierung des Bewusstseins und das Üben des Wahrnehmens das A und O für die Herstellung von Barrierefreiheit sind. Im Grunde nicht überraschend: Denn vor der Veränderung steht immer die Wahrnehmung.

Keine Angst vor Fehlern!

Wenn Sie die Barrierefreiheit bei Ihrer Veranstaltung erstmals planen und anbieten oder erweitern, so kann es natürlich passieren, dass etwas misslingt oder etwas Wichtiges vergessen wird. Das ist völlig normal. Sie sind aber trotzdem auf dem richtigen Weg, denn Sie möchten Barrierefreiheit schaffen, und Schritt für Schritt und Bild für Bild werden Sie die Möglichkeiten von Menschen mit Behinderung zur Teilhabe erweitern. Lassen Sie sich davon leiten!

Frühzeitige Planung = Einfacher und wirtschaftlicher

Je früher die Barrierefreiheit bei der Planung berücksichtigt wird, desto einfacher und wirtschaftlicher ist die Umsetzung. Konsequenterweise muss die Barrierefreiheit daher bereits Gegenstand der Ausbildung, beispielsweise im Eventmanagement werden, um nicht immer erst im Nachhinein gegensteuern zu müssen.

Gesetze zur barrierefreien Veranstaltungsplanung und -durchführung

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es für den Bereich der Herstellung von Barrierefreiheit bei der Veranstaltungsplanung und -durchführung kein explizites Gesetz oder eine zusammenfassende Normen-

Sammlung. Ausschließlich für Teilbereiche, die bei einigen Veranstaltungen von Bedeutung sind, wie beispielsweise die Bauordnung für Bauliches und Barrierefreiheit für öffentlich zugängliche Gebäude – und somit dort stattfindende Veranstaltungen – machen einzelne Gesetze und Bestimmungen eine Aussage. Die Palette möglicher Events und (Outdoor-) Veranstaltungen übersteigt diesen Rahmen jedoch um ein Weites, sodass auch für diesen gestalteten Lebensbereich Regelungen zur Barrierefreiheit nach § 4 BGG und Artikel 9 BRK (Behindertenrechtskonvention) gefragt sind. Von Interessenverbänden und vereinzelt auf Länderebene wird dieses Feld schon seit einiger Zeit thematisiert und bearbeitet.

Mit dieser Handreichung sollen weiteres Wissen sowie Beratungs- und Durchführungserfahrungen zusammengeführt und zugänglich gemacht werden. Das Grundgesetz (GG), das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), das Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) sowie das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung (BRK) bieten den übergeordneten Rahmen, der Vorgaben macht, Diskriminierung verbietet und Instrumente bereitstellt, um Barrierefreiheit herzustellen.

Definition zur Barrierefreiheit

Die Definition von Barrierefreiheit aus dem Behindertengleichstellungsgesetz sei an dieser Stelle einmal vorgestellt:

„Barrierefrei sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, akustische und visuelle Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie für behinderte Menschen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.“ (Behindertengleichstellungsgesetz § 4)

Vorbereitung einer Zielvereinbarung

Die Zielvereinbarung nach § 5 BGG – geschlossen zwischen Verbänden (z.B. Behindertenrechtsorganisation) und Unternehmen oder Unternehmensverbänden – ist das Instrument, mit dem das BGG Anwendung finden und Barrierefreiheit für zahlreiche Wirtschaftsbereiche herstellen soll. Ziel war es somit außerdem, gemeinsam mit Beteiligten aus der Veranstaltungsbranche Checklisten als Grundlage zu schaffen, um eine Zielvereinbarung zur Herstellung von Barrierefreiheit für Veranstaltungen vorbereiten zu können.

Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner

Wir haben mit verschiedenen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern zusammengearbeitet, die im Bereich der Veranstaltungsplanung und -durchführung tätig sind.

- Institut für Menschenrechte e.V. - Berlin
- Internationales Design Zentrum Berlin e.V. - Berlin
- Kampnagel Internationale Kulturfabrik GmbH - Hamburg
- Karsten Jahnke Konzertdirektion GmbH – Hamburg

Für Ihre Mitwirkung und Offenheit bedanken wir uns. Ihre vielfältigen Erfahrungen und Hinweise sind in diese Handreichung und Vorbereitung einer Zielvereinbarung ebenfalls eingeflossen.

Bundeskompetenzzentrum Barrierefreiheit e.V.

Unser besonderer Dank gilt dem Bundeskompetenzzentrum Barrierefreiheit e.V. in Berlin sowie dem beteiligten Ministerium, das dieses Projekt ermöglicht hat.

Werte Leserin und werter Leser, Ihnen wünschen wir viel Erfolg und Freude bei der Nutzung dieser Handreichung.

Anja Teufel und Christian Judith
K Produktion

Informationen zur Veranstaltung

Wie welche Informationen wem gegeben werden, stellt im gesamten Veranstaltungsverlauf eine Rolle. Doch besonders im Vorfeld einer Veranstaltung werden zahlreiche Informationen benötigt, sowohl von Seiten der Teilnehmenden als auch von Seiten des Veranstalters. Welche Informationen zur Barrierefreiheit benötigen Besucherinnen und Besucher? Welche Informationen benötigen Veranstalter, um Ihren Event barrierefrei planen und durchführen zu können? Und wie gestalte ich jede dieser Informationen selbst barrierefrei?

Hätten Sie gedacht, dass sich viele Menschen mit Behinderungen bereits im Vorfeld gegen Ihre Veranstaltung entscheiden, weil sie wichtige Informationen für ihre Zielgruppe vermissen? Kein Rollstuhlfahrer möchte sich umsonst auf den Weg machen, um sich dann einer Treppe gegenüber zu sehen oder keine Toilette nutzen zu können. Und immer extra nachfragen ist ermüdend und vermittelt kein Willkommensgefühl.

Barrierefreie Informationen im Internet

Viele Veranstaltungen und Informationen werden heute im Internet veröffentlicht. Es ist wichtig, dass möglichst alle Menschen das Internet nutzen können, um sich zu informieren und in Kontakt zu treten. Doch können sehbehinderte und blinde, gehörlose und hörbehinderte Menschen sowie Menschen mit Lernschwierigkeiten, chronischen Erkrankungen, ältere Menschen und viele mehr das Internet und Ihre Veranstaltungsinformationen finden und nutzen?

Barrierefrei sind Internetseiten, wenn sie von allen Menschen mit und ohne Behinderungen genutzt werden können. Barrierefreiheit meint aber auch die gute Zugänglichkeit unabhängig vom gewählten Betriebssystem und verwendeter Software oder dem bevorzugten Endgerät beispielsweise dem Mobiltelefon.

Für blinde und sehbehinderte Menschen müssen die Seiten so programmiert und gestaltet sein, dass neben einer größer wählbaren Schrift auch die Möglichkeit besteht, von einem so genannten Screenreader (Software) vorgelesen werden zu können. Die Wiedergabe der Texte und Bedienelemente erfolgt auf der Grundlage von Sprachsynthese zum Hören über eine Soundkarte oder tastbar über eine Braillezeile (Hilfsmittel Hardware). Menschen mit Bewegungseinschränkungen benötigen die Möglichkeit der Navigation auch über ihre Tastatur.

Menschen mit Lernschwierigkeiten benötigen eine Übersetzung der Inhalte in Leichte Sprache. Da die erste Sprache vieler gehörloser Menschen die Gebärdensprache ist, benötigen sie die Darstellung von Inhalten in Gebärdensprache, da das Verständnis der Schrift-

Informationen zur Veranstaltung

sprache erschwert sein kann. Die Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung (BITV) ist die rechtliche Grundlage für alle Internetseiten des öffentlichen Rechts. Das betrifft zum Beispiel Behörden, deren Informationen demnach barrierefrei angeboten werden müssen.

Java, Plug-Ins, Flash-Objekte, Content-Management-Systeme (CMS) – das sind nur einige Stichworte aus der Computerwelt, die die Barrierefreiheit negativ beeinflussen, doch hier nicht weiter erläutert werden können. Sie wollen mehr darüber und über den in der Checkliste genannten internationalen Standard erfahren?

Mehr Informationen zum barrierefreien Kommunikationsdesign sowie der konkreten Anwendung der Richtlinien finden Sie zum Beispiel unter:

- Einfach für Alle – Initiative der Aktion Mensch für ein barrierefreies Internet <http://www.einfach-fuer-alle.de> und
- Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH <http://www.barrierefrei-kommunizieren.de>
- Web Content Accessibility Guidelines (WCAG) 2.0 – Deutsche Übersetzung <http://www.w3.org/Translations/WCAG20-de>

Informationsmaterialien barrierefrei

Das **M** kennzeichnet Mindestanforderungen an eine barrierefreie Veranstaltung.

	Ja	Nein
Ist Ihre Internetseite barrierefrei, das heißt entspricht sie dem W3C-Standard WCAG 2.0?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Ist die Schriftgröße in Ankündigungen (z.B. Flyer, Anzeigen) gut lesbar? Flyer: Mindestens 0,35-0,7 cm (z.B. Arial Punkt 12, besser Punkt 14) Übersichtlich und wenig Text – davon profitieren alle!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Ist der Kontrast zwischen Schrift und Hintergrund ausreichend?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Informationen zur Veranstaltung

	Ja	Nein
M Verwenden Sie eine gut lesbare Schrift ohne Serifen? Geeignet sind zum Beispiel Arial, Helvetica, Tahoma	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Werden wichtige Information in Braille (Blindenschrift) oder hörbar zum Beispiel als CD angeboten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Werden wichtige Informationen im Internet auch als Gebärdensprach-Video gegeben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Werden alle wichtigen Informationen auch in Leichter Sprache gegeben? Anmerkung: Sinnvoll ist es, die Information im Internet auch als Audio- und Videobeitrag einzustellen. - Siehe Extra-Info-Bereich zur Leichten Sprache -	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Werden unterschiedliche Kontaktmöglichkeiten angegeben? Telefon, E-Mail, Fax, Post, ferner: Kontaktformular im Internet, SMS	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Gibt es ausreichend große Hinweisschilder in Schrift und Bild in verschiedenen Höhen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Sind Infoständer und Aufsteller für alle erreichbar ohne Schwellen und Stufen sowie auf Greifhöhe?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Gibt es leicht auffindbare Info-Punkte auf dem Veranstaltungsgelände bzw. im Gebäude?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Werden die Informationen bei der Anreise im Eingangsbereich bereitgehalten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Informationen zur Barrierefreiheit

M Können sich Interessierte über die Barrierefreiheit vorab ohne großen Mehraufwand informieren?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es Informationen zu rollstuhlgerechten Zugängen und sanitären Anlagen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Informationen zur Veranstaltung

	Ja	Nein
M Enthalten Flyer, Plakate, Zeitungsanzeigen einen Hinweis auf die Barrierefreiheit?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Gibt es Informationen zum Gebäude hinsichtlich des Vorhandenseins oder Fehlens rollstuhlgerechter Zugängen und sanitärer Anlagen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es Informationen für blinde und sehbehinderte Menschen, zum Beispiel über Unterlagen in Großdruck oder Brailleschrift?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es Informationen für gehörlose und schwerhörige Menschen, zum Beispiel zu Höranlagen, Gebärdensprache und Schriftmittlung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es Informationen für Menschen mit Lernschwierigkeiten, zum Beispiel zu Materialien in Leichter Sprache?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es Informationen für Menschen mit psychischen Erkrankungen, zum Beispiel zu Ruhebereichen und -räumen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es Informationen für Autistinnen und Autisten, zum Beispiel zum Angebot eines Live-Stream (dazu später mehr)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es Informationen für Menschen mit Allergien zum Beispiel zu Verpflegung und Zutaten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es weitere Hinweise zu Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen mit chronischen Erkrankungen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

An- und Abreise

M Ist die Anreise mit Bus und Bahn barrierefrei, insbesondere für Menschen mit Rollstuhl, möglich? Anmerkung: Dazu zählen Einstiegshilfen (Hublifte) an Bahnhöfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist der Veranstaltungsort mit dem öffentlichen Personennahverkehr barrierefrei zu erreichen? Anmerkung: Dazu zählen ebenerdige Übergänge ohne große Abstände beim Einstieg, Niederflurbusse und -bahnen sowie Blindenleitstreifen an Haltestellen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Informationen zur Veranstaltung

	Ja	Nein
Wird ein rollstuhlgerechter Shuttle-Service zum Veranstaltungsort angeboten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wird eine Weg-Begleitung für Hin- und Rückweg angeboten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es Wegbeschreibungen für eine barrierefreie An- und Abreise mit dem öffentlichen Personennahverkehr?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es Wegbeschreibungen für die Anreise mit dem Auto?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind in Ihrer Stadt Informationen für Menschen mit Behinderung zum öffentlichen Personennahverkehr und Parkplätzen erhältlich?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Richten Sie (zusätzliche) Parkplätze für den Zeitraum der Veranstaltung ein? Anmerkung: Möglich ist ein entsprechender Antrag bei den Behörden und die Aufstellung zeitlich begrenzter Parkbereiche (kostenpflichtig).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind in Ihrer Stadt Informationen für Menschen mit Behinderung zu Übernachtungsmöglichkeiten erhältlich?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erstellen Sie eine Hotelliste mit barrierefreien Hotels für Ihre Veranstaltung? Anmerkung: Sinnvoll ist eine eigene Überprüfung und Nachfrage, inwiefern die Hotelzimmer und öffentlichen Bereiche barrierefrei oder rollstuhlgerecht sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sollten barrierefreie Hotelzimmer im Vorfeld für die Veranstaltung reserviert werden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es in Ihrer Stadt Fahrdienste und Taxiunternehmen, die auch für Rollstuhlnutzerinnen – auch mit Elektrorollstuhl – geeignet sind? (Liste anbieten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Halten Sie eine Liste mit flexiblen Pflegediensten für Ihre Stadt bereit?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Informationen zur Veranstaltung

	Ja	Nein
Können Menschen mit einer autistischen Behinderung über Live-Stream oder per Chat an der Veranstaltung teilnehmen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist die Kontaktaufnahme auf mehrere Arten möglich? Mindestens per Telefon, E-Mail, Fax und besser noch zusätzlich per Post und SMS	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es während der Veranstaltung eine Telefonnummer (mobil) für den Notfall?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Werden nach der Veranstaltung Informationen barrierefrei bereitgestellt und wird darauf verwiesen? Zum Beispiel im Internet oder per Post: Dokumentationen zum Herunterladen im Internet, Bilder, CD/ DVD usw.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Informationen zu den genannten Bereichen sollten Sie bei öffentlichen Großveranstaltungen im Vorfeld oder mit der Anmeldebestätigung sowie während der Veranstaltung leicht auffindbar bereithalten. Beachten Sie, auch über Veränderungen zu informieren, die sich kurzfristig vor oder bei der Veranstaltung ergeben können.

Informationen zu den relevanten Bereichen erhalten Sie beispielsweise bei den Organisationen der Behindertenselbsthilfe sowie den entsprechenden Behörden oder Unternehmen Ihrer Region.

Übersichtsplan

Bei der Veranstaltung sollte es an verschiedenen Stellen große Übersichtspläne mit wichtigen Informationen und Bildern geben (ideal: auch zum Hören und Tasten). Übersichtspläne sollten auch als Handzettel bereitgehalten werden. Wichtig: Auch in Leichter Sprache.

Enthält Ihr Übersichtsplan Angaben zu den folgenden Punkten?

Eingänge – rollstuhlgerecht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unvermeidbare Gefahrenquellen (Gewässer, Baustellen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Veranstaltungsräume und -bereiche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Informationen zur Veranstaltung

	Ja	Nein
Barrierefreie sanitäre Anlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Info-Punkte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentliche Telefone und Internet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Standorte/ Räume mit Höranlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stellplätze für Rollstühle (Sitz-/ Saalplan)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Haltestellen, Taxistand	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Behinderten-Parkplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fluchtwege – mit Rollstuhl	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Notruf-Telefonnummern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufzüge, Rampen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gastronomie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Weitere Service-Bereiche z.B. für Hilfsmittelreparatur, Auslauf Assistenzhunde	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn eine Anmeldung erforderlich ist ...

M Berücksichtigen Sie bei der Anmeldung den unterschiedlichen Bedarf?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Wird gefragt, ob Menschen mit Rollstuhl sowie andere mobilitätseingeschränkte Menschen teilnehmen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wird gefragt, ob blinde oder sehbehinderte Menschen teilnehmen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Wird bei Tagungen u.ä. gefragt, ob Unterlagen in großer Schrift benötigt werden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wird gefragt, ob Unterlagen in Braille benötigt werden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wird gefragt, ob gehörlose oder hörbehinderte Menschen teilnehmen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Informationen zur Veranstaltung

	Ja	Nein
M Wird bei Tagungen u.ä. gefragt, ob Gebärdensprache benötigt wird?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Wird bei Tagungen u.ä. gefragt, ob Schriftmittlung benötigt wird?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Wird bei Tagungen u.ä. gefragt, ob Leichte Sprache benötigt wird?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wird gefragt, ob eine Teilnahme über Livestream benötigt wird?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Wird bei Tagungen u.ä. der Verpflegungsbedarf erfragt, z.B. vegetarisch oder sonstige wichtige individuelle Bedürfnisse?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Wird bei Tagungen u.ä. gefragt, ob Menschen mit chronischen Erkrankungen und sonstigem individuellem Bedarf teilnehmen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wird gefragt, ob Assistenz vor Ort benötigt wird?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Wird bei Tagungen u.ä. gefragt, ob eine Begleitperson/ Assistenz mitgebracht wird?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wird gefragt, ob ein Assistenzhund /-tier mitgebracht wird?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Wird die Möglichkeit gegeben, sonstigen Bedarf mitzuteilen, beispielsweise Lormen? Anmerkung: Lormen ist eine Sprache für Menschen, die sowohl gehörlos als auch blind sind und die Lautsprache beherrschen. Es gibt ein Hand-Zeichen-System, das in die Hand geschrieben wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wird eine positive Sprache gewählt, die den Bedarf nicht als Problem und Behinderung nicht als Defizit darstellt? Positiv: Können wir noch etwas bedenken, damit Sie sich bei uns wohlfühlen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Werden unterschiedliche Kontaktmöglichkeiten angegeben? Telefon, SMS, Fax, Post, Internet, E-Mail	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Der Veranstaltungsort

Wenn Sie eine Veranstaltung planen, so wird einer Ihrer ersten Schritte sein, sich für einen Veranstaltungsort zu entscheiden. Mit der Wahl Ihres Veranstaltungsorts treffen Sie – oft unbewusst – die erste wesentliche Entscheidung für oder gegen Barrierefreiheit und damit für oder gegen die Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Sie stellen die Weichen für alle weiteren Möglichkeiten. Zum Teil kann die bauliche und technische Barrierefreiheit auch mobil hergestellt werden.

„O.k. keine Treppe, aber wieder einmal durch den Hintereingang schleichen...“, das geht vielen Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrern durch den Kopf, wenn sie ein Musical oder ein Theater... besuchen. Auf Namen werden wir an dieser Stelle verzichten, aber nicht, weil sie uns nicht einfielen, nein.

Wenn Sie Ihren Veranstaltungsort gestalten, überlegen Sie, wie er aussehen müsste, damit alle Menschen den Aufenthalt dort genießen können. Finden sich Menschen, die einen Rollstuhl oder Rollator nutzen, blinde und gehörlose Menschen sowie Menschen mit Lernschwierigkeiten und Orientierungsschwierigkeiten, kleinwüchsige Menschen, Autistinnen und Autisten und Menschen mit psychischen Erkrankungen zurecht und können teilhaben?

Ein Beispiel: Um sich willkommen zu fühlen, muss man sich auf Augenhöhe begegnen können. Planen Sie deshalb nicht nur Stehtische auf Ihrer Tagung oder Feier ein. Denn niemand fühlt sich gut, wenn immer auf ihn oder sie herabgeschaut wird.

Außerdem wichtig: Gibt es vorab für alle zugänglich Informationen zu den genannten Aspekten?

Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Normen

Ein paar erläuternde Worte zu Gesetzen, Verordnungen und Normen.

DIN-Normen sind rechtlich nicht verbindlich. DIN bedeutet: Deutsches Institut für Normung e.V. Normen werden erst rechtsverbindlich, wenn sie in ein Gesetz aufgenommen werden oder wenn zwei private Parteien sie in einen geschlossenen Vertrag aufnehmen. Auch DIN-Normen dürfen hinterfragt und müssen mit Sachverstand umgesetzt bzw. abgewandelt werden. DIN-Normen sollen den aktuellen Stand der Technik widerspiegeln und stehen allen zur Anwendung frei.

Als maßgebliche Gesetze und Richtlinien, die Aussagen zum Bereich der Barrierefreiheit treffen, sind die 2008 überarbeitete Musterbauordnung (MBO) aus dem Jahr 2002 - § 50 Barrierefreies Bauen

- und die einzelnen Landesbauordnungen sowie die Muster-Versammlungsstättenverordnung (MVStättV) mit den teils sehr unterschiedlichen Versammlungsstättenverordnungen der Bundesländer zu nennen. Für die Ausstattung von und mit Sanitarräumen in Versammlungsstätten und Versammlungsräumen ist die Richtlinie: VDI 6000 Blatt 3 von Bedeutung.

Für barrierefreies Planen und Bauen öffentlich zugänglicher Gebäude gibt es die DIN 18040-1 aus dem Jahr 2010. Diese Vorschrift ersetzt die DIN 18024-2:1996-11 für öffentliche Gebäude. Die Anwendung von letzterer Norm ist in den Technischen Baubestimmungen einiger Landesbauordnungen geregelt. Inwiefern die neuen DIN Normen in die Technischen Baubestimmungen übernommen werden, liegt ebenfalls bei den Bundesländern. Diese DIN-Norm macht ebenfalls – über die Mindestanforderungen hinausgehende – Aussagen zu den einzelnen baulichen Bereichen.

Hinsichtlich der baulichen Anforderungen an zum Beispiel öffentlich genutzte Veranstaltungsräume wird bei den DIN-Anforderungen zwischen Neubauten und der Renovierung alten Bestandes unterschieden. Da Rollstühle ihre Maße aber beibehalten, egal welches Gebäude genutzt wird und die Nutzerin möglicherweise nicht weiß, welche Regelung für das von ihr besuchte Gebäude galt, empfehlen wir, konkrete Informationen und Skizzen zu den Gegebenheiten bereitzustellen. Klar ist außerdem, dass es im Bestand nach wie vor zahlreiche Gebäude gibt, die (noch) nicht renoviert werden und für die demnach keine Barrierefreiheit hergestellt ist.

Natürlich sind auch weitere Gesetze aus dem Bereich des Veranstaltungsrechts zu beachten, die die Planung und Durchführung von Veranstaltungen betreffen und Fragen unter anderem zum Nutzungsrecht von Orten und Geräten, Lebensmitteln, Urheberrechten, Umweltschutz, Sicherheit und Haftung und benötigten Genehmigungen regeln.

Im Folgenden werden bauliche sowie technische Bereiche hinsichtlich ihrer Barrierefreiheit abgefragt. Zu den Einzelheiten und zahlreichen Maßangaben, die hier den Rahmen sprengen würden, sollten die einzelnen Gesetze, Richtlinien und detaillierte DIN-Vorschriften studiert werden. Hinsichtlich der Mindestanforderungen können nicht nur gesetzliche Vorgaben Geltung finden, denn diese berücksichtigen nicht den unbedingt notwendigen Bedarf der vielfältigen Zielgruppen, insbesondere von Menschen mit Sinnesbehinderungen und Lernschwierigkeiten, sodass hier u.a. die DIN-Vorschriften zur Anwendung herangezogen werden müssen.

Der Veranstaltungsort

Zugänge: Eingang, Aufzüge, Rampen, Treppen und Türen

	Ja	Nein
M Ist der Eingang ohne Stufen zu erreichen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Ist der Eingang ohne Hindernisse zu erreichen, z.B. über abgeflachte Bordsteine und ebenen, festen Untergrund?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Ist der Untergrund sicher sowie gut befahr- und begehbar?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Können alle Gäste gemeinsam den Haupteingang benutzen? Anmerkung: Besucherströme und Warteschlangen sollten so geleitet werden, dass der Zuweg nicht unnötig getrennt werden in mit und ohne Rollstuhl bzw. Behinderung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist der Eingangsbereich gut ausgeleuchtet?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es bauliche Orientierungshilfen für blinde und sehbehinderte Menschen? Zum Beispiel Profilbodenplatten, Rasenstreifen und andere sich abwechselnde Untergründe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Steht Personal für Informationen und Unterstützung am Eingang zur Verfügung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Der Veranstaltungsort

Bei einem Zugang über Rampe

Anmerkung: Wird ein ebenerdiger Zugang mit Hilfe von Rampen geschaffen, so gelten folgende Mindestanforderungen.

	Ja	Nein
M Haben die Rampen maximal 6 % Steigung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Ist die Rampe mindestens 120 cm breit?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Hat die Rampe sichere und griffsichere Handläufe auf beiden Seiten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Gibt es ein Podest mit einer Mindestlänge von 150 cm je 6 m Rampe?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Achtung: Keine Treppen abwärts im Anschluss an eine Rampe!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wird auf Steigungen an anderen Orten, die über 6 % betragen, rechtzeitig hingewiesen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Türen und Durchgänge

M Ist die Türbreite ausreichend, mindestens 90 cm? Besser mehr!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Sind (Tür-)Schwellen maximal 2 cm hoch?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beträgt der Wenderadius zum Öffnen und Schließen der Tür mindestens 150 cm?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Gibt es Markierungen an Glastüren und -wänden für sehbehinderte Menschen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lassen sich die Türen leicht öffnen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beträgt die Türhöhe mindestens 205 cm?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beträgt die Höhe der Türgriffe 85 cm?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind die (Eingangs-)Türen gut aufzufinden und in der Nacht beleuchtet?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist der Eingangsbereich vor Witterung geschützt und überdacht?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Der Veranstaltungsort

	Ja	Nein
Lassen sich die Türen automatisch öffnen und schließen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beträgt die Höhe des Schalters für die automatische Türöffnung 85 cm?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist eine mögliche Beschilderung der Tür in der Höhe 120 cm-140 cm angebracht?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Hinweis zu Bedienelementen aller Art: Sinnvoll sind Bedienelemente, die so groß sind, dass sie über eine größere Spanne reichen.

Bei einem Zugang über Aufzug

Anmerkung: Wird ein ebenerdiger Zugang mit Hilfe von Aufzügen geschaffen, so gelten folgende Mindestanforderungen.

M Sind die Aufzüge mindestens 110 cm breit und 140 cm lang?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Beträgt die Türbreite mindestens 90 cm?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beträgt der Wenderadius vor dem Fahrstuhl mindestens 150 cm?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Haben angrenzende Treppen abwärts einen Mindestabstand von 3 m?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind die Bedienelemente aus Sitzhöhe erreichbar, 85 cm?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Liegt kein Bedienelement (bei mehreren übereinander) über 105 cm?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Sind die Bedienelemente und ihre Funktion taktil gut zu erkennen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind schriftliche Informationen zu den Stockwerken gut erkennbar?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind Informationen auch mit Bildern oder Piktogrammen dargestellt? Zum Beispiel für Menschen mit Lernschwierigkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Der Veranstaltungsort

	Ja	Nein
Gibt es akustische Ansagen zu den Stockwerken und der jeweiligen Nutzung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es im Notfall eine akustische sowie optische Warnung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es einen optischen Hinweis, dass ein abgesetzter Notruf empfangen und bearbeitet wird?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es deutlich erkennbare Informationen zum jeweiligen Stockwerk außerhalb des Aufzugs?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Treppen und Handläufe

Sind die Trittkanten mit farblichem Kontrast markiert? Trittläche: 4 – 6 cm sowie Stirnseite (Setzstufe): 1cm M Pflicht: Wenn Treppe frei im Raum beginnt oder bis zu 3 Stufen hat!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beträgt die Höhe einer Stufe höchstens 17 cm und die Tiefe 29 cm (ideales Steigungsverhältnis für bequeme, sichere Stufen)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Gibt es an beiden Seiten der Treppe feste und griffsichere Handläufe?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Reichen die Handläufe 30 cm über die erste und letzte Stufe hinaus?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist die erste und letzte Stufe mit einem farblichen Kontrast gekennzeichnet?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es Aufmerksamkeitsfelder direkt am Anfang und am Ende Treppe? Bereich soll sich taktil von der Treppe als auch vom weiterführenden Bereich absetzen und mit dem Blindenstock wahrnehmbar sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Haben die Treppen einen geraden Verlauf?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es weiterführende Informationen, die in Brailleschrift am Ende bzw. am Beginn der Handläufe sinnvoll platziert werden können?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Der Veranstaltungsort

	Ja	Nein
Gilt das auch für andere Bereiche und Räume?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Werden blinde und sehbehinderte Menschen auf Treppenaufgänge, Wegweiser und anderes hingewiesen und dieses entsprechend gesichert?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erhalten Rollstuhlfahrer bei Stehveranstaltungen durch Podeste eine freie Sicht auf die Bühne bzw. die Akteure? Zum Beispiel bei Konzerten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind alle Automaten, Kassen und Ähnliches ohne Stufen mit Rollstuhl zu erreichen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind die Bedienelemente der Automaten, Kassen usw. auch in Sitzhöhe zu bedienen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wege, Flure und Aufenthaltsbereiche

M Sind die Flure und Gänge bis 6 m Länge und ohne Richtungsänderung (Bewegungsrichtung ausschließlich geradeaus) mindestens 120 cm breit?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Sind Flure und Gänge bis 15 m Länge oder mit Richtungsänderung mindestens 150 cm breit?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Besteht maximal nach 15 m eine Begegnungsfläche mit einem Wenderadius von mindestens 180 cm auf Wegen und Fluren? Anmerkung: Bei Begegnung zweier Rollstühle	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Beträgt die Breite und der Wenderadius bei sonstigen Verkehrsflächen mindestens 150 cm?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Sind diese Mindestmaße der Bewegungsflächen und Wege frei von weiteren baulichen und sonstigen Ausstattungen? Das heißt, keine weiteren Bauteile, Kästen, Automaten, Feuerlöscher, Erste-Hilfe-Schränke, Bedienelemente, Handläufe, Pflanzen usw. dürfen in diese Bereiche hineinragen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	Ja	Nein
M Sind in Verkehrsflächen ragende bauliche Bestandteile abgesichert? Alles unter 220 cm ist abzusichern für blinde und sehbehinderte sowie großwüchsige Menschen, z.B. der Durchgangsbereich von schräg im Raum vorhandenen Treppenaufgängen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind alle Wege und Verkehrsflächen sicher und ebenerdig sowie blendfrei und mit farblichem Kontrast?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beträgt die Breite aller weiteren Durchgänge und Türen mindestens 90 cm?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es Haltegriffe und Sitzgelegenheiten zum Ausruhen bei längeren Strecken?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es Ruhebereiche oder Ruheräume?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist die gesamte Beleuchtung so gestaltet, dass sie ausreichend Helligkeit bietet und nicht blendet?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Informationen und Wissenswertes zu Hilfsmitteln und Wohnraumanpassung oder zur baulichen und technischen Barrierefreiheit von öffentlich zugänglichen Gebäuden und den entsprechenden Bauordnungen sowie DIN-Normen finden Sie z.B. unter

Barrierefrei Leben e. V. – Verein für Hilfsmittelberatung, Wohnraumanpassung und barrierefreie Bauberatung

<http://www.barrierefrei-leben.de>

DIPB – Dachverband integratives Planen und Bauen DIPB e.V.

<http://www.dipb.org>

Sanitäre Anlagen - Flexibilität ist die beste Lösung

Für sanitäre Anlagen in öffentlich zugänglichen Einrichtungen gibt es empfohlene Maße, die sich an Menschen mit Rollstuhl und Rollator sowie blinden und sehbehinderten Menschen orientieren. Empfehlenswert ist jedoch die Möglichkeit einer flexiblen Nutzung, deren Bandbreite die DIN-Norm beinhaltet.

Beispiel: Das höheverstellbare WC. Die eine Rollstuhlfahrerin könnte sich dieses WC hochfahren, um sich umsetzen zu können. Der kleinwüchsige Besucher würde sich das WC herunterfahren, um es

Der Veranstaltungsort

nutzen zu können. Für letzteren wird die derzeitige DIN-Norm zum Problem bei der Nutzung. Aber auch Rollstühle haben unterschiedliche Sitzhöhen. Unter www.barrierefrei-leben.de finden Sie beispielsweise Anregungen für entsprechende höhenverstellbare Toiletten.

	Ja	Nein
M Gibt es einen für Rollstuhlfahrer und Rollstuhlfahrerinnen geeigneten Toilettenraum?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Ist der Toilettenraum gekennzeichnet?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es eine ausreichende Anzahl von Toiletten für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer, mindestens eine Toilette je zehn Rollstuhlplätze? Zur Berechnung der Anzahl siehe Richtlinie: VDI 6000 Blatt 3 und Versammlungsstättenverordnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist im sanitären Bereich vor allen Objekten (Toilette, Waschbecken, Dusche usw.) ausreichend Bewegungsfläche?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wendradius: 150 cm M Geht die WC-Tür nach außen auf? Platz sparend sind beispielsweise Schiebetüren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist die Tür leicht zu öffnen, am besten automatisch?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Toilette		
M Hat das WC eine Höhe von Höhe 46-48 cm?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist das WC höhenverstellbar?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es eine Toilettensitzerhöhung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Ist die Toilette mindestens einseitig mit dem Rollstuhl anzufahren? Bevorzugt: Ist auf beiden Seiten des WC Platz, um sich umzusetzen? Maße: Breite 90 cm, Tiefe 70 cm links und rechts der Toilette Anmerkung: Es gibt seitenverstellbare Toiletten und es kann mehrere Toiletten geben, die jeweils eine der Optionen bieten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Der Veranstaltungsort

- | | Ja | Nein |
|---|-----------------------|-----------------------|
| M Gibt es links und rechts Klappstützgriffe neben dem WC, die hochgeklappt werden können?
Maße: 28 cm über Sitzhöhe, das heißt etwa 75 cm vom Boden aus | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Gibt es eine Rückenstütze?
Maße: 55 cm hinter der Vorderkante des WC-Beckens | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Sind Spülung und Toilettenpapier sitzend mit einer Hand zu erreichen und zu bedienen? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Gibt es über dem WC eine flexible Leiter zum Sich-Aufrichten? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Gibt es bei Outdoor-Events ein rollstuhlgerechtes WC?
Beispielsweise rollstuhlgerechte Toilettenwagen oder ein transportables Miet-WC. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Waschbecken

- | | | |
|---|-----------------------|-----------------------|
| M Ist das Waschbecken unterfahrbar?
Bevorzugte Maße: Tiefe für Beinfreiraum mindestens 55 cm, Höhe maximal 80 cm, Entfernung der Armatur zum vorderen Bereich des Waschbeckens bzw. -tischs maximal 40 cm | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Hat das Waschbecken eine Ablagefläche? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ist das Waschbecken und die Armatur mit einem Arm zu bedienen? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ist das Waschbecken schwenkbar und höhenverstellbar, sodass es von der Toilette aus vor dem WC-zu-Rollstuhl-Transfer oder von der Pflegeperson zu nutzen ist? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ist das Waschbecken zusätzlich per Fußpedal zu bedienen? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Der Veranstaltungsort

Zubehör und weitere Ausstattung im Sanitärbereich

	Ja	Nein
Sind Schalter, Bedienelemente und Vorrichtungen mit Informationen in Brailleschrift beschriftet?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Befindet sich weiteres Zubehör wie Seife und Trockentücher im Greifbereich?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind die Griffe und Schalter in einer Greifhöhe von 85 cm zu erreichen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es eine Notrufvorrichtung, die sowohl stehend als auch sitzend und vom Boden aus liegend erreicht werden kann?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hebt sich Ausstattung kontrastreich voneinander und vom übrigen Raum ab?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist der Spiegel mit Rollstuhl zu nutzen? Bevorzugte Maße: 100 cm Es können auch durchgängige Spiegel über eine große Spanne verwendet werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es große und sichere Hygieneeimer? Anmerkung: Beispielsweise Inkontinenzeinlagen und Katheterzubehör benötigen ausreichend Platz.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es eine Pflegeliege? Bevorzugte Maße: Länge 180 cm, Breite 90 cm, Höhe 46-48 cm Anmerkung: Klappvarianten an der Wand sparen Platz.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wo die besten Gedanken kommen ... oder?

So manch stilles Örtchen wird nett zurecht gemacht, damit der Gast sich dort wohl fühlt. Hingegen kommt es immer wieder vor, dass das rollstuhlgerechte WC eher als Abstellgelegenheit genutzt wird. Deshalb: Das WC sollte immer bereit zur Nutzung sein und wenn Blümchen und hilfreiche Toilettenartikel – dann überall!

Gibt es einen mobilen Lifter oder andere installierte Hebevorrichtungen für den Transfer zwischen Rollstuhl und Sanitärausstattung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
---	-----------------------	-----------------------

Der Veranstaltungsort

- | | Ja | Nein |
|---|-----------------------|-----------------------|
| Gibt es eine ebenerdige Dusche mit Duschsitz mit Arm- und Rückenlehnen? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ist eine häufigere Reinigung der Räumlichkeiten eingeplant? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Außengelände

- | | | |
|---|-----------------------|-----------------------|
| Gibt es ausreichend Parkplätze für Menschen mit Behinderungen?
Anmerkung: 3 % der Parkplätze, mindestens 1 Parkplatz. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| M Sind die Parkplätze gut ausgeschildert? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ist der Pkw-Parkplatz für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer 3,5 m breit, 5 m lang und 2,5 m hoch und für Kleinbusse mindestens 7,5 m lang? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Sind die umgebenden Bordsteine abgeflacht und ein ebenerdiger Wechsel zu den anderen Verkehrsflächen möglich? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ist der Zuweg bis zum Eingang oder dem Veranstaltungsgelände durchgängig barrierefrei? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| M Haben Gehwege im Außenbereich maximal eine Längsneigung von 3 % (bis 10 m Länge auch 4 %)? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| M Haben Gehwege im Außenbereich maximal eine Querneigung von 2 %? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| M Sind Gewässer sowie Gefahrenstellen wie Baustellen abgesichert? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| M Wird bei Gehwegen eine Durchgangshöhe von mindestens 230 cm eingehalten? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Sind Wege frei von Stolperfallen und Verletzungsgefahr in Kopfhöhe?
Zum Beispiel hereinragende Zweige, Mülleimer, Wegweiser, Aufsteller | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Der Veranstaltungsort

	Ja	Nein
Werden die Stolperfallen Kabel und Schläuche im Außenbereich gesichert? Zum Beispiel durch Kabelbrücken und große Gummimatten, die auch überfahrbar sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es akustische Warnsignale für blinde und sehbehinderte Menschen, die vor Gewässern und anderen Hindernissen bzw. Gefahren warnen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erhalten Rollstuhlfahrer bei Stehveranstaltungen durch Podeste eine freie Sicht? Zum Beispiel bei Konzerten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es bei Konzerten Holzresonanzböden für gehörlose und schwerhörige Menschen? Anmerkung: Diese übertragen auf Konzerten die Musik und ermöglichen so ein Spüren der Musik.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Herstellung von Barrierefreiheit bei Outdoorveranstaltungen

Die folgenden Ausführungen zu Ausstattung, Technik und Dienstleistungen zur Herstellung von Barrierefreiheit sind ebenso für den Außenbereich heranzuziehen, wenn Elemente daraus zum Einsatz kommen und nur so Barrierefreiheit für die geplante Veranstaltung hergestellt werden kann.

Ausstattung, Technik und Dienstleistungen

M Sind mindestens 1 % der Plätze für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer plus Begleitplätzen auf ebenerdiger Fläche eingerichtet (Mindestanzahl: zwei Plätze)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Gibt es gut sichtbare Hinweis- und Wegschilder zu den Rollstuhplätzen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Bei (fester) Bestuhlung: Stehen für den Rollstuhlplatz 90 cm Breite und 150 cm Länge zur Verfügung, wenn seitlich anfahrbar?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Der Veranstaltungsort

	Ja	Nein
M Bei (fester) Bestuhlung: Stehen für den Rollstuhlplatz 90 cm Breite und 130 cm Länge zur Verfügung, wenn von hinten oder frontal anfahrbar?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Hat eine Zuschauerrampe maximal 10 % Neigung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Gibt es einen Bestuhlungs- und Rettungswegeplan?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Gibt es Maßnahmen und eine entsprechende Ausstattung zum Brandschutz und zur Rettung behinderter Menschen, insbesondere für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrern?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Befindet sich der Platz der Begleitperson neben dem Rollstuhlplatz?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stehen an verschiedenen Orten im Raum oder an Tischen Rollstuhlplätze zur Verfügung und ist der Raum dort unbestuhlt geblieben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Steht Platz zur Verfügung, um den Rollstuhl zu parken und sich umzusetzen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind Bodenbeläge leicht und sicher befahr- und begehbar? Ungünstig: dicker, weicher Teppich sowie rutschige Matten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Besteht für alle freie Sicht, auch bei größeren Rollstühlen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es für gehbehinderte und großwüchsige Menschen mehr Beinfreiheit?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Ist die Stolperfalle Kabel und anderes technisches Zubehör ausreichend gesichert und abgeklebt, zum Beispiel mit Kabelbrücken und Gummimatten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erhalten Rollstuhlfahrer bei Stehveranstaltungen durch Podeste im Publikumsraum eine freie Sicht?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Der Veranstaltungsort

	Ja	Nein
Wird es vermieden, dass Menschen sich beim Betreten und Verlassen des Raumes durch die Projektion und die Technik bewegen müssen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind ausreichend Mikrofone vorhanden? Zum Beispiel für Dolmetschen, Publikumsdiskussion, Moderation, Vortragende	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind verschiedene Befestigungsmöglichkeiten für die Mikrofone aufgrund von Behinderungen eingeplant?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist Unterstützung bei der Nutzung der Mikrofone eingeplant?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist die Tagungs- und Moderationsausstattung auch mit Rollstuhl und als kleinwüchsiger Menschen nutzbar? Zum Beispiel: Flipchart, Stellwände, Rednerpult und Präsentationstechnik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist die Bühne oder ein Podest auch mit Rollstuhl zu erreichen? Anmerkung: Wenn nein, dann andere Wahl z.B. für die Podiumsdiskussion oder Vorträge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind Treppen zur Bühne mit sicheren, beidseitigen Handläufen ausgestattet?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind Namensschilder und Tischkarten in gut lesbarer und großer Schrift angefertigt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Möblierung und Co.

Gibt es Tische und Stühle in verschiedenen Höhen, nicht nur Stehtische? Zum Beispiel auch für kleinwüchsige Menschen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es Tische, die mit dem Rollstuhl unterfahrbar sind? Mindestens 76 cm bis Tischunterkante, ohne großen Fuß und Querstreben Zum Beispiel auch mit Hilfe von Tischerhöhungen, vor allem für Elektrorollstühle	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Der Veranstaltungsort

	Ja	Nein
Werden auch zwischen beweglicher Ausstattung und anderen Raumelementen die Mindestmaße für den Durchgang eingehalten? Siehe unter Bewegungsflächen und Wege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wird bei Seminaren eine Tischanordnung gewählt, die eine gute Sicht auf alle Teilnehmenden ermöglicht (z.B. U-Form)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind die Tische und andere Ausstattungsgegenstände seitlich mit Rollstuhl anfahrbar?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es an Infotischen einen guten Blickkontakt auf Augenhöhe zwischen stehenden und sitzenden Personen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind Infotische, Anmeldung und Ähnliches mit dem Rollstuhl gleichberechtigt zu nutzen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wird auf erhöhte Tische für Rollstuhlfahrer mit Tischschildern hingewiesen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Haben die Stühle einen sicheren Stand und ermöglichen einen stabilen Sitz?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es Sitzserhöhungen für kleinwüchsige Menschen? Zum Beispiel im Theater und bei Tagungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es Fußbänke für kleinwüchsige Menschen? (Anmerkung: Zum Abstellen der Füße, wenn sie nicht den Boden erreichen.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind Empfangs- und Bedientresen in verschiedenen Höhen angelegt und auch für kleinwüchsige Menschen und mit Rollstuhl zu nutzen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind Tastaturen auch für blinde Menschen nutzbar (tastbar, Braillebeschriftung, Audiounterstützung)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind Displays gut lesbar ohne geblendet zu werden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Der Veranstaltungsort

Leitsysteme

	Ja	Nein
Gibt es ein Leitsystem, zum Beispiel mit Leitstreifen, Bodenprofilplatten oder anderen taktilen Orientierungsmöglichkeiten auf dem Untergrund oder in Tasthöhe für blinde und sehbehinderte Menschen sowohl im Außen- als auch im Innenbereich?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es für Menschen mit Lernschwierigkeiten Orientierungshilfen? Zum Beispiel große Wand-Punkte in verschiedenen Farben für einzelne Veranstaltungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Werden Orientierungshilfen auch als Audioinformationen bereitgestellt, beispielsweise als installierte Ansage- und Informationssäulen oder als mobile Audiogeräte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Licht und Beleuchtung

M Können Veranstaltungsräume beim Einsatz von Präsentationen mit Projektor verdunkelt werden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Ist ausreichend blendfreies Tageslicht und Beleuchtung vorhanden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Wird auf Stroboskoplicht (Lichtblitze/Flackerlicht), Laserlicht und Lichteffekte verzichtet oder gibt es entsprechende Hinweise auf dessen Einsatz für Menschen mit Epilepsie?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Sprachgebrauch für Vortragende

	Ja	Nein
M Wird das Sprachtempo verlangsamt, damit gehörlose und schwerhörige Menschen sowie Menschen mit Lernschwierigkeiten folgen können?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Werden Vortragslänge und (Pausen-)Zeiten den Anforderungen angepasst? Anmerkung: Zeit für Übersetzungen berücksichtigen. Kürzere Konzentrationszeiten einplanen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Wird Leichte Sprache gesprochen, damit Menschen mit Lernschwierigkeiten das Gesagte verstehen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Sind die Vortragenden über die Verwendung und die Regeln von Leichter Sprache informiert? - siehe auch Extra-Information zum Thema Leichte Sprache -	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Werden schwierige Worte aus der Standardsprache und Fremdwörter vermieden oder in Leichte Sprache übersetzt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Halten Sie „Stopp! Leichte Sprache-Schilder“ für die Teilnehmenden bereit?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist die Vortragssprache auch für Autistinnen und Autisten geeignet? Anmerkung: Bevorzugt wird ein sachlicher und präziser Vortragsstil, Metaphern können das Verstehen erschweren. - siehe auch unter Livestream und Chat -	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Werden Referentinnen und Referenten auf die speziellen Anforderungen hingewiesen und Informationsmöglichkeiten genannt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verwenden Vortragende, Personal sowie weitere Akteure nicht abwertende Begrifflichkeiten zum Thema Behinderung? Beispiel für günstig / ungünstig: Menschen mit Lernschwierigkeiten / geistig behindert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Der Veranstaltungsort

Schriftliche Materialien

	Ja	Nein
M Werden schriftliche Unterlagen in Großdruck für sehbehinderte Menschen und Menschen mit Lernschwierigkeiten mit einer geraden Schrift ohne Serifen (z.B. Arial, Verdana, Tahoma) in der Schriftgröße Punkt 16 angeboten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Werden die schriftliche Unterlagen mindestens in der Schriftgröße 0,35-0,7 cm (entspricht Arial Schriftgröße Punkt 12) angeboten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wird beispielsweise für Ankündigungen und Programmhefte mattes Papier verwendet? Anmerkung: Es blendet nicht wie Hochglanzpapier.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Wird ein guter Kontrast gewählt? (schwarz-weiß, schwarz-gelb)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Wird auf Rot-Grün-Kontraste in Bild und Schrift verzichtet? Anmerkung: Dieser Kontrast ist nicht für alle Menschen erkennbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Werden Abbildungen und Bilder in Präsentationen für blinde und sehbehinderte Menschen beschrieben? Beispiel: Das Bild zeigt eine Frau, die einen Computer bedient.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Beinhalten Power-Point-Präsentationen maximal 4-5 Sätze pro Seite oder maximal 2 Bilder pro Seite?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind die Texte der Präsentation linksbündig geschrieben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Werden Veranstaltungs- und Vortragsmaterialien in Brailleschrift für blinde Menschen angeboten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Der Veranstaltungsort

	Ja	Nein
Gibt es Materialien und Programmhefte in Leichter Sprache, das beinhaltet auch die Verwendung von Bildern, damit es für Menschen mit Lernschwierigkeiten verständlich ist? - siehe auch Extra-Information zum Thema Leichte Sprache -	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Können Materialien vorher bereitgestellt werden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wird der konkrete Bedarf hinsichtlich Materialien in Brailleschrift und Leichter Sprache im Vorfeld abgefragt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Informationen zu Sinnesbehinderungen sowie technischen Voraussetzungen im Detail und weiteren Hilfen finden Sie zum Beispiel unter

Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V.

<http://www.dbsv.org>

Deutscher Schwerhörigenbund e.V.

<http://schwerhoerigen-netz.de>

Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.

<http://www.gehoerlosen-bund.de>

Höranlagen

Induktionsanlagen sind meist fest installiert, beispielsweise können sie sich im Boden befinden. FM-Anlagen eignen sich auch gut für den mobilen Einsatz und können mit der vorhandenen Tontechnik verbunden werden. Empfänger können an die schwerhörigen Teilnehmenden verteilt werden und über das Hörgerät genutzt werden. Einzelheiten können mit einer beauftragten Kommunikations-Assistentin oder einem Akustik-Berater besprochen werden.

	Ja	Nein
M Gibt es die Möglichkeit, eine Höranlage zu nutzen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind die Räumlichkeiten mit einer Induktionsanlage ausgestattet?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Der Veranstaltungsort

	Ja	Nein
Wird eine transportable FM-Anlage (Schwerhörigen-Funkanlage) oder eine IR-Anlage (Infrarot) mit mobilen Endgeräten eingesetzt? Wenn ja, wie viele Sender und Empfänger werden benötigt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wird der konkrete Bedarf im Vorfeld abgefragt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es einen Kommunikations-Assistenten, der einen störungsfreien Einsatz und die Bedienung der Technik gewährleistet?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wird über die technischen Möglichkeiten gut sichtbar informiert?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ausgleichen und das Zwei-Sinne-Prinzip

Der betroffene Sinn sollte so gut wie möglich ausgeglichen werden, zum Beispiel durch den Einsatz von Gebärdensprache. Jede Information sollte mit zwei Sinnen zu erfassen sein. Fällt ein Sinn aus, besteht so immer noch die Möglichkeit der Wahrnehmung und Teilhabe über einen zweiten Sinn. Beispiel: Bei einer Audioübertragung und einer Schriftinformation kann die Information über Hören und Sehen aufgenommen werden. Steht einer der beiden Sinne nicht zur Verfügung, erreicht die Information trotzdem immer noch den Empfänger oder die Empfängerin.

Gebärdensprache und Schriftmittlung

Beide Übersetzungen – Gebärdensprache und Schriftmittlung – sind unverzichtbar. Die meisten gehörlosen Menschen sind mit Gebärdensprache als erster Sprache aufgewachsen und das Verständnis der Schriftsprache ist oft erschwert. Viele schwerhörige Menschen sind auf Schriftmittlung, das heißt die Übertragung des gesprochenen Wortes ins Schriftliche angewiesen, weil sie lautsprachlich aufgewachsen sind und keine Gebärdensprache verstehen. Nicht-Hören führt somit nicht zu dem gleichen Bedarf, um Barrierefreiheit herzustellen.

- M** Gibt es bei Vorträgen, Messen und anderen Informationsveranstaltungen die Möglichkeit, eine Übersetzung in Gebärdensprache und Schriftmittlung zu nutzen?
- M** Besteht gute und freie Sicht auf die Gebärdendolmetscherin?

Der Veranstaltungsort

	Ja	Nein
Wird die Gebärdensprache blendfrei auf Leinwand oder Großbild-TV übertragen? Anmerkung: Übertragungstechnik (z.B. Videokamera) einplanen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wird das Schriftmitteln blendfrei auf Leinwand oder Großbild-TV übertragen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hat der Schriftmittler guten Hörkontakt zu den Vortragenden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Können Gebärdensprache und Schriftmittlung auch in den Pausen genutzt werden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wird der konkrete Bedarf im Vorfeld abgefragt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Die Gespräche dazwischen ...

Sie kennen das sicher auch. Beispiel Kongress: Manchmal entwickeln sich gerade in den Pausen spannende Gespräche und man knüpft interessante Kontakte. Stehen Gebärdensprach-Dolmetscher in den Pausen für diese wichtigen Begegnungen zur Verfügung?

Übersetzung in Leichte Sprache

M Gibt es die Möglichkeit, eine Übersetzung in Leichte Sprache zu nutzen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn Vortragende keine Leichte Sprache sprechen: Gibt es eine gleichzeitige Übersetzung in Leichte Sprache, entweder als Schriftübertragung auf Großbild-TV (Lesefähigkeit erfragen!) oder als Sprachübersetzung in einem Extraraum?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Werden Materialien in Leichte Sprache übersetzt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wird der konkrete Bedarf im Vorfeld abgefragt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Mehr Informationen zu Leichter Sprache, Übersetzungen sowie Tipps für Vortragende finden Sie zum Beispiel unter

- Netzwerk Leichte Sprache
<http://www.leichtesprache.org>
- Mensch zuerst - Netzwerk People First Deutschland e.V.
<http://www.menschzuerst.de>

Der Veranstaltungsort

Livestream und Chat

Was ist ein Livestream? Ein Livestream ist eine Übertragung in Echtzeit über das Internet. So kann beispielsweise eine Veranstaltung, die gerade stattfindet, im Internet gehört und gesehen werden, indem zeitgleich Audio- und Videodaten übertragen werden.

Nicht allen Menschen ist es möglich, persönlich bei einer Veranstaltung anwesend zu sein. Für einige Menschen – beispielsweise Autistinnen und Autisten – ist es eine große Belastung, mit vielen anderen Menschen in einem Raum zu sein oder sich überhaupt auf den Weg zu einer Veranstaltung zu begeben.

Enthinderungsselbsthilfe von und für Autisten

Die Enthinderungsselbsthilfe von und für Autistinnen und Autisten weist die Annahme, dass Autismus eine Krankheit sei, entschieden als diskriminierend zurück. Auch der Begriff der Behinderung wird kontrovers diskutiert. Unwissenheit und Ausgrenzung in der Gesellschaft sowie – zum Teil schmerzhaft – Barrieren ermöglichen Autisten keine gesellschaftliche Teilhabe. In diesem Sinne seien sie von der Gesellschaft behindert, sei Autismus selbst jedoch keine Behinderung, sondern ein mögliche Form von Neurodiversität.

Dadurch, dass sie ihre Umwelt sensorisch umfassender und sensibler wahrnehmen, auch schon auf dem Weg zu einer Veranstaltung, können Belastung und Schmerzen entstehen, so berichten beispielsweise Autisten. Nichtautisten würden in der Kommunikation oft Metaphern benutzen oder in Andeutungen sprechen. Sie neigen außerdem dazu, Aussagen auf einer persönlichen Ebene auszulegen, auch wenn sie von Autisten sachlich gemeint sind. Beides würde das gegenseitige Verstehen erschweren. (Quelle: siehe grauer Kasten auf Seite 40)

Behinderung als gesellschaftliche Konstruktion

Die Enthinderungsselbsthilfe ist in guter Gesellschaft mit vielen Interessenvertretungen der Behindertenselbsthilfe sowie der UN-Behindertenrechtskonvention, welche die Ursachen für Diskriminierung in der Gesellschaft verorten und nicht bei dem behinderten Menschen und seinen Eigenschaften. Sie legt das Augenmerk auf die Wechselwirkung zwischen behindertem Mensch und Barrieren in Umwelt und Einstellungen.

Bei der Kategorie Behinderung handelt es sich um eine gesellschaftliche Konstruktion, die zudem einem ständigen Wandel unterliegt. Doch auch, wenn etwas konstruiert ist, also nicht tatsächlich existiert, kann es sehr mächtig und wirkungsvoll sein und zur

Diskriminierung von Menschen führen. Für diese Handreichung bedeutet das, nicht Defizite in den Mittelpunkt zu stellen, sondern den Schwerpunkt auf die Frage zu legen, wie Menschen an der Teilhabe gehindert und behindert werden. Und nach Lösungen zu suchen, die behindernde Barriere zu erkennen und zu beseitigen, um eine Teilhabe für alle zu ermöglichen.

Um Autistinnen und Autisten die Teilhabe an Veranstaltungen zu ermöglichen, müssen weitere Optionen der Barrierefreiheit angeboten werden. Von diesen Optionen können auch anderen Menschen profitieren.

Die zeitgleiche Übertragung der Veranstaltung im Internet (Livestream) bietet hierfür eine passende Lösung. Verbunden mit der Möglichkeit durch eine Internetverbindung (Rückchat) können auch Personen, die nicht im Raum sind, sich an Diskussionen und Rückfragen beteiligen. Dies gilt auch für die Pausen bei einer Veranstaltung, hier kann durch ein Chat-Angebot die Kommunikation mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einer Veranstaltung, die es wünschen, ermöglicht werden.

Wichtiger Hinweis!

Die Zugänglichmachung der Veranstaltung durch das Internet ersetzt auf keinen Fall andere Bereiche der Barrierefreiheit. Das heißt, auch wenn die Veranstaltung im Internet erreichbar ist, so muss sie auch vor Ort barrierefrei und beispielsweise mit dem Rollstuhl erreichbar sein.

	Ja	Nein
Gibt es die Möglichkeit, eine Livestream-Übertragung zu nutzen? Anmerkung: Beim Filmen ist darauf zu achten, dass die Gesichter der handelnden Menschen gut zu erkennen sind, damit eventuell von den Lippen abgelesen werden kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Besteht die Möglichkeit, sich durch einen Chat an der Veranstaltung live zu beteiligen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es eine Chat-Möglichkeit in der Pause, damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor Ort mit den nicht anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern Kontakt aufnehmen können und umgekehrt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verwenden Vortragende ihre Sprache in einer sachlichen und präzisen Art und Weise?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Der Veranstaltungsort

	Ja	Nein
Können die Redebeiträge der Vortragenden vorab als Texte per Computer an die Menschen verschickt werden, die nicht an der Veranstaltung teilnehmen können? Anmerkung: So haben Autistinnen und Autisten die Möglichkeit, nicht autistischen Sprachgebrauch, der das spontane Verstehen im Livestream erschweren könnte, in Ruhe vorab zu übersetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Werden auch Flipcharts und Powerpoint-präsentationen übertragen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Werden anwesende auf die Kontaktmöglichkeit mit nicht anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern hingewiesen und bei Bedarf bei der Verwendung der Kommunikationstechnik unterstützt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wird der konkrete Bedarf im Vorfeld abgefragt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Informationen und Wissenswertes zu Thema Autismus finden Sie z.B. unter
• Enthinderungsselbsthilfe von Autisten für Autisten (und Angehörige)
<http://autisten.enthinderung.de>
Kontakt aufnehmen können Sie mit dem Kontaktformular
<http://autisten.enthinderung.de/contact>
oder per E-Mail: autisten@enthinderung.de

Reservierung und Eintrittskarten

M Erhält die Begleitperson des Menschen mit Behinderung freien Eintritt? Anmerkung: Bei Vorhandensein eines Schwerbehindertenausweises mit dem Kennzeichen B (ständige Begleitung erforderlich).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erhält der Mensch mit Behinderung ermäßigten Eintritt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ermöglicht das Reservierungs- und Buchungssystem die Eingabe von Rollstuhlplätzen und Begleitperson?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Der Veranstaltungsort

Ja **Nein**

Sind die Eintrittskarten gut lesbar gestaltet?
(übersichtlich, kontrastreich, große Schrift
mindestens Punkt 12, besser Punkt 16)

Ausstellungen und Museen

Sind alle Ausstellungsobjekte auch mit
Rollstuhl zu erreichen?

Gibt es beispielsweise bei Ausstellungen
(mobile) Audio-Guides für blinde und
sehbehinderte Menschen?

Gibt es „Touch-Tours“ (Objekte speziell zum
Ertasten) für blinde und sehbehinderte
Menschen?

Gibt es Informationen und Beschreibungen
auch in Leichter Sprache für Menschen
mit Lernschwierigkeiten?

Service, Hilfsmittel und mehr

M Gibt es kompetentes, sensibilisiertes und
unbefangenes, für die speziellen Bedürfnisse
geschultes Service-Personal, das für Fragen
und Hilfen zur Verfügung steht?

Ist das Service-Personal schnell und eindeutig
zu erkennen und an gekennzeichneten Orten
zu finden?

Sind die Pausenzeiten so geplant, dass
genügend Zeit vorhanden ist, um die Toiletten
aufzusuchen?

Anmerkung: Mindestens 20 Minuten z.B. für
Toilettennutzung einplanen

Können Hilfsmittel bei der Veranstaltung
ausgeliehen oder erworben werden?
Zum Beispiel Sitzkissen, Flickzeug für
Rollstuhltreifen, Inkontinenzvorlagen,
Schreibhilfen für Menschen
mit Bewegungseinschränkungen usw.

Der Veranstaltungsort

	Ja	Nein
Gibt es Reparaturmöglichkeiten für Hilfsmittel, z.B. „Flickstationen“ für Rollstühle, Ersatzbatterien für Hörgeräte oder werden Servicekontakte bereitgehalten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es Wassernäpfe und Auslaufmöglichkeiten für Assistenzhunde?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Wird auf ein Rauchverbot hingewiesen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind Bereiche, in denen geraucht werden darf, für alle zugänglich und ausgeschildert?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es Pflegekräfte, die während der Veranstaltung kostenlos zur Verfügung stehen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es eine Wegbegleitung vom Bahnhof, Flughafen oder den Haltestellen zum und vom Veranstaltungsort?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bei diesem, wie wir alle wissen, nicht unwesentlichen Grundbedürfnis ist Barrierefreiheit besonders wichtig. Alle Besucherinnen und Besucher sollten sich stärken, sich wohl und eingeladen fühlen und sich auf Augenhöhe begegnen können. Damit dies möglich ist, sollten bei der Auswahl und der Bereitstellung der Speisen und Getränke einige Punkte bedacht werden.

Zudem sind gerade die Pausen und die Zeiten der Verpflegung wichtige Momente, in denen der informelle Austausch zwischen den Besucherinnen und Besuchern stattfindet, Kontakte geknüpft werden und Ideen entstehen.

Unterstützung durch Service-Personal

	Ja	Nein
Ist eine ausreichende Zeit für die Verpflegung eingeplant, indem auch eine zeitintensivere Essensaufnahme berücksichtigt wird?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es genügend Servicepersonal, das gegebenenfalls das Auffüllen übernimmt? Anmerkung: Zu achten ist auf das gleiche Vorgehen gegenüber behinderten und nichtbehinderten Besucherinnen und Besuchern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es Servicepersonal, das beim Transport der Speisen zum Tisch helfen kann?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es Servicepersonal, das bei der Essensaufnahme unterstützen kann?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Aufbau und Anordnung

Sind Tresen für Getränke und Speisen auch für kleinwüchsige Menschen und Rollstuhl zu nutzen, das heißt niedrige Höhe sowie an- und unterfahrbar?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist eine gute (Selbst-)Bedienung als Rollstuhlfahrer am Buffet oder der Essensausgabe möglich?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Verpflegung und Catering

	Ja	Nein
Ist ein Buffet so angeordnet, dass auch Menschen im Rollstuhl oder auch kleinwüchsige Menschen an alle Speisen und Geschirr gelangen können?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind die Tische beim Buffet für Menschen im Rollstuhl gut anfahrbar und unterfahrbar?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist ein Buffet so angeordnet, dass sich ein sehbehinderter oder blinder Mensch bedienen kann, ohne sich dabei durch die Speisen tasten zu müssen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wird auf brennende Kerzen und andere Dekorationen auf dem Buffet verzichtet bzw. sind diese außerhalb des Selbstbedienungsbereichs?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Gibt es neben den Stehtischen auch noch unterfahrbare Tische mit Stühlen an denen Rollstuhlnutzerinnen und -nutzer essen und gemeinsam mit anderen zusammen sitzen können?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind diese Tische und Sitzmöglichkeiten zentral aufgestellt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Werden Anwesende durch die Anordnung der Ausstattung so geleitet, dass sie nicht unabsichtlich wichtige Bewegungsflächen blockieren? Ungünstig: Stehtisch nahe dem Buffet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zutaten und Inhaltsstoffe

Werden vegetarische Speisen angeboten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es weitere Auswahlmöglichkeiten, beispielsweise veganes Essen und bei Diabetes geeignetes Essen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wird das Essen auf einem Buffet mit Schildern benannt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	Ja	Nein
Wird eine detaillierte Liste mit Zutaten und Inhaltsstoffen bereitgehalten und erkennbar darauf verwiesen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Gibt es Hinweise für Menschen mit Allergien, beispielsweise über enthaltene Nüsse, Gluten oder Laktose?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind Speisen, die Bestandteile von Schweinefleisch enthalten zu erkennen? Anmerkung: Wichtig für Teilnehmende mit muslimischem Glauben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es eine Essenauswahl, sodass bei Bedarf ausgewichen werden kann?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Werden bei Verpflegungspaketen Zutaten gewählt, die einen möglichst „großen gemeinsamen Nenner“ erzielen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn Alkohol angeboten wird: Gibt es auch alkoholfreien Sekt, Wein und Bier?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wird der konkrete Bedarf im Vorfeld abgefragt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

„Guten Appetit“ - Zubehör, Hilfsmittel und Service

Beim Angebot von Finger-Food: Gibt es Teller, Besteck und Servietten, damit dieses bei einer Essensassistenz genutzt werden kann?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M Stehen Strohhalme für unterstütztes Trinken bereit?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind die Speisen leicht zu essen? Anmerkung: Brühe, Blätterteig und Schokolade können z.B. bei Bewegungseinschränkungen Probleme bereiten, weil sie schwer zum Mund zu führen sind und in den Fingern zerfallen oder schmelzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gibt es verschiedene Gläser und Tassen? Anmerkung: Verschiedene Größen sowie mit und ohne Henkel, auch aus Plastik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ist das Geschirr und Besteck für alle leicht zu handhaben und zu greifen?

Anmerkung: Bevorzugt wird ein sicherer Stand und eine leichte Greifbarkeit (siehe Infokasten)

Gibt es eine Speise- und Getränkekarte in Brailleschrift für blinde und sehbehinderte Menschen?

Wenn zum Kaffee und Tee Kekse gereicht werden: Gibt es dazu auch kleine Teller oder Servietten?

Gibt es eine bebilderte Speise- und Getränkekarte in Leichter Sprache für Menschen mit Lernschwierigkeiten?

Wird der konkrete Bedarf im Vorfeld abgefragt?

Gibt es Informationen zu den genannten und berücksichtigten Aspekten?

Besteck und Hilfsmittel

Für blinde Menschen erschweren runde Besteckgriffe das Essen, weil die Ober- und Unterseite des Bestecks nicht zu erkennen ist. Es gibt außerdem spezielles Besteck, Geschirr und Halterungen, welches als Hilfsmittel bereitgehalten werden kann, beispielsweise für Menschen mit Bewegungseinschränkungen. Manches kann auch sehr leicht und günstig selbst hergestellt werden.

Mehr Informationen zu kleinen, aber wirkungsvollen Alltagshilfen beispielsweise unter **Barrierefrei Leben e. V. – Verein für Hilfsmittelberatung, Wohnraumanpassung und barrierefreie Bauberatung**
<http://www.barrierefrei-leben.de>

Leichte Sprache ist einfach zu verstehen.

Leichte Sprache ist für Menschen mit Lernschwierigkeiten gut

Leichte Sprache ist auch für Menschen gut,
die nicht gut Deutsch können.

Leichte Sprache ist mit Bildern.

People First – Mensch Zuerst ist ein Verein.

People First ist Englisch.

Und bedeutet Mensch Zuerst.

In dem Verein arbeiten Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Sie finden es nicht gut,
wenn man geistig behindert sagt.

Sie sagen lieber Menschen mit Lernschwierigkeiten

Der Verein hat ein Wörterbuch für Leichte Sprache gemacht.

In dem Wörterbuch werden schwierige Wörter erklärt.

Es gibt dort auch viele Bilder.

Und es gibt Regeln für Leichte Sprache.

Regeln für Leichte Sprache

Die folgenden Regeln und Beispiele

finden Sie in dem Wörterbuch für Leichte Sprache.

Sie können es bei dem Verein Mensch Zuerst bestellen.

- ▶ Benutzen Sie kurze Wörter.

Gut: Bus

Schlecht: Omnibus

- ▶ Benutzen Sie einfache Wörter.

Gut: Dieses Gesetz **ist** für alle Menschen.

Schlecht: Dieses Gesetz **gilt** für alle Menschen.

...mehr zu leichter Sprache

- ▶ Lange Wörter mit Binde-Strichen schreiben.
Gut: Bundes-Gleichstellungs-Gesetz
Schlecht: Bundesgleichstellungsgesetz
- ▶ Benutzen Sie Bilder.
Ein Bild für Gesetz ist:

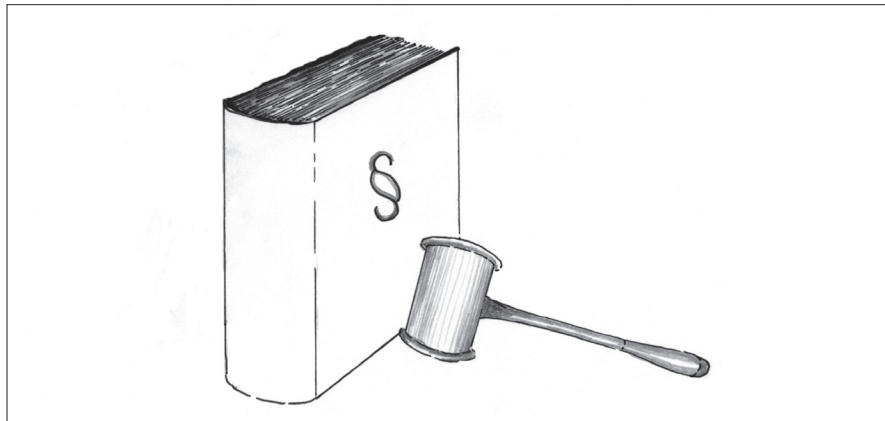


Bild: Mensch Zuerst e.V.

- ▶ Keine Fach-Wörter und keine Fremd-Wörter.
Gut: Arbeits-Gruppe
Schlecht: Workshop
- ▶ Keine Abkürzungen
Gut: Das heißt
Schlecht: d.h.
- ▶ Benutzen Sie immer die gleichen Wörter.
Gut: Tablette **oder** Pille
Schlecht: Tablette **und** Pille



Bild: Mensch Zuerst e.V.

- ▶ Erklären Sie schwere Wörter.
Zum Beispiel: Barriere
Frau Müller ist Rollstuhl-Fahrerin.
Eine Treppe ist für sie ein Hindernis.
Barriere ist ein schweres Wort für Hindernis.

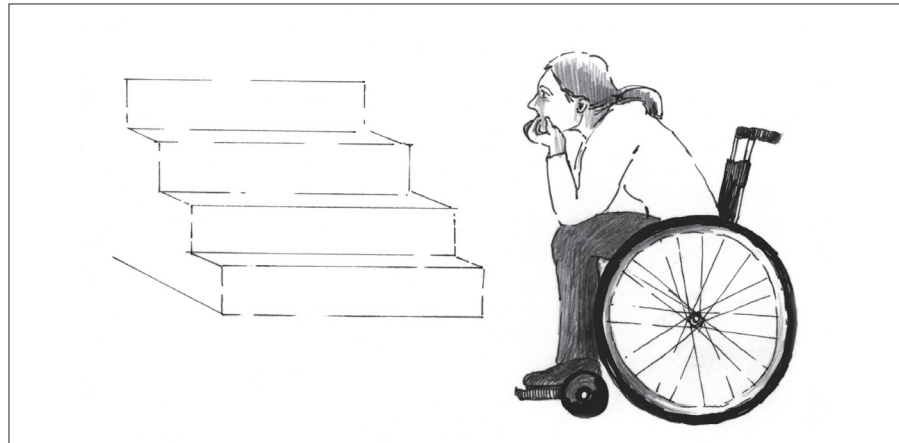


Bild: Mensch Zuerst e.V.

- ▶ Benutzen Sie große Schrift.
Schriftgröße 14 und größer
- ▶ Benutzen sie einen Zeilen-Abstand von 1,5.
- ▶ Benutzen Sie eine einfache Schrift.
Die Schrift muss gerade sein.
Gut: Arial, Tahoma, Verdana
Schlecht: Times New Roman, Courier New

...mehr zu leichter Sprache

Es folgen weitere Regeln in schwerer bzw. Standardsprache.

Benutzen Sie Verben und vermeiden Sie Hauptwörter.

Benutzen Sie aktive Wörter.

Vermeiden Sie den Genitiv.

Vermeiden Sie den Konjunktiv.

Benutzen Sie positive und vermeiden Sie verneinende Sprache.

Vorsicht bei Redewendungen und bildlicher Sprache.

Benutzen Sie arabische Zahlen

Beispiel: 9 statt IX oder neun

Benutzen Sie ungenaue Mengenangaben oder Vergleiche.

Beispiel: Viele und einige oder wenige statt 14.795 und 14 %

Vermeiden Sie alte Jahreszahlen:

Beispiel. Vor langer Zeit statt 1867.

Fragen Sie Prüfer und Prüferinnen, das heißt Menschen mit Lernschwierigkeiten, wie Sie etwas schreiben sollen.

Zum Beispiel zu: Datum, Uhrzeit, Ziffern und Zeitangaben

Vermeiden Sie Sonderzeichen oder erklären Sie es.

Beispiele: „“ und % und & und § und ()

Schreiben Sie Telefonnummern mit Leerzeichen.

Nur eine Aussage pro Satz.

Trennen Sie lange Sätze und schreiben Sie viele kurze Sätze. Die Wörter Und, Oder, Wenn, Weil dürfen auch am Anfang stehen:

Beispiel: Wir fahren mit dem Auto in den Urlaub.

Oder mit dem Zug.

Schreiben Sie jeden neuen Satz in eine neue Zeile.

Machen Sie viele Absätze.

Sprechen Sie die Teilnehmenden persönlich an und benutzen Sie Sie. Du nur für Kinder oder wenn Sie die Personen persönlich kennen und sie auch sonst duzen.

Vermeiden Sie Fragen im Text.

Vermeiden Sie Querverweise auf andere Textstellen.

Sie dürfen den Text (bei einer Übersetzung) verändern, aber Inhalt und Sinn müssen stimmen.

Keine Worttrennung am Ende der Zeile und keine Satztrennung am Ende der Seite.

Schreiben Sie Adressen (mit Absätzen) wie auch auf einem Brief selbst.

Schreiben Sie immer linksbündig.

Keinen Blocksatz, rechtsbündig oder zentriert.
Wichtige Dinge können Sie **fett** markieren oder **farblich** hinterlegen oder
Aufzählungspunkte oder einen Rahmen verwenden.
Aber: Wenig unterstreichen

Benutzen sie dunkle Schrift und helles Papier.

Benutzen Sie dickes Papier.

Benutzen sie mattes Papier.

Benutzen sie Bilder, die zum Text passen.

Die Bilder müssen scharf und klar sein, auch nach dem Kopieren.

Keine Hintergrundbilder hinter dem Text.

Lassen Sie Text von Fachleuten prüfen, Menschen mit Lernschwierigkeiten können Ihnen am besten sagen, ob sie ihren Text verstehen. Eventuell muss der Text zum Anhören vorgelesen oder auf Band gesprochen werden.

Wer Leichte Sprache schreiben und sprechen kann, beherrscht eine weitere Sprache.

**Sie können einen Vortrag auch in Standardsprache und Leichter Sprache halten – Abschnitt für Abschnitt.
Achtung: Vortragslänge anpassen.**

Übung macht den Meister – Viel Erfolg!

Quellen und Kontakte

BKMF e.V.

Beratungs- und Geschäftsstelle
im Deutschen Zentrum für Kleinwuchs-
fragen
Leinestraße 2
28199 Bremen
Tel.: 0 421 / 33 61 69 - 0
Fax: 0 421 / 33 61 69 - 18
E-Mail: info@bkmf.de
Internet: <http://www.bkmf.de>

Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. - bvkm

Brehmstr. 5-7
40239 Düsseldorf
Tel.: 0 211 / 64 00 4 - 0
Fax: 0 211 / 64 00 4 - 20
E-Mail: info@bvkm.de
Internet: www.bvkm.de

Bundesverband Selbsthilfe Körper- behinderter e.V. BSK

Altkrautheimer Straße 20
74238 Krautheim
Tel.: 0 62 94 / 42 81 - 0
Fax: 0 62 94 / 42 81 - 79
E-Mail: info@bsk-ev.org
Internet: <http://www.bsk-ev.org/>

Deutscher Blinden- und Sehbehin- dertenverband e.V.

Rungestraße 19
10179 Berlin
Tel.: 0 30 / 28 53 87 - 0
Fax: 0 30 / 28 53 87 - 200
E-Mail: info@dbsv.org
Internet: <http://www.dbsv.org>

Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.

Am Zirkus 4
10117 Berlin-Mitte
Tel.: 089 / 99 26 98 95
Fax: 089 / 99 26 98 895
E-Mail: info@gehoerlosen-bund.de
Internet: <http://www.gehoerlosen-bund.de>

Deutscher Schwerhörigenbund e.V. - DSB

Breite Straße 23
13187 Berlin
Tel.: 030 / 47 54 11 14
Fax: 030 / 47 54 11 16
E-Mail: dsb@schwerhoerigen-netz.de
Internet: <http://www.schwerhoerigen-netz.de>
Enthinderungsselbsthilfe von Autisten
für Autisten (und Angehörige)
Kontaktformulare: <http://autisten.enthinderung.de/contact>
Email: autisten@enthinderung.de
Fax: 0 37 43 / 222 - 676
Internet: <http://autisten.enthinderung.de>

Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e. V. - ISL

Krantorweg 1
13503 Berlin
Telefon: 030 / 40 57 14 09
Telefax: 030 / 40 57 36 85
E-Mail: info@isl-ev.de
Internet: <http://www.isl-ev.de>

Mensch zuerst - Netzwerk People First Deutschland e.V.

Kölnische Str. 99
34119 Kassel
Tel.: 0 561 / 7 28 85 - 55
Fax: 0 561 / 7 28 85 - 58
E-Mail: info@menschzuerst.de
Internet: <http://www.people1.de>
Zum Thema: Neues Wörterbuch für
Leichte Sprache, Kassel 2008.

Main_Medienarbeit Integrativ (Hrsg.), Firlinger, Beate, Michaela Braunreiter und Brigitta Aubrecht:

Mainual Handbuch Barrierfreie Öffent-
lichkeitsarbeit. Information, Kommunika-
tion, Inklusion, Wien 2005.

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen Rheinland-Pfalz:

Checkliste für barrierefreie Veranstaltungen. Ein Leitfaden zur guten Vorbereitung und Planung, Mainz 2009.

Netzwerk Artikel 3 e.V.:

Schattenübersetzung Übereinkommen über Rechte von Menschen mit Behinderungen, Behindertenrechtskonvention – BRK. Korrigierte Fassung der zwischen Deutschland, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz abgestimmten Übersetzung, Berlin 2009.

Deutscher Schwerhörigenbund e.V. Referat Barrierefreies Planen und Bauen

Siehe oben und
Taubert und Ruhe GmbH Beratungsbüro für Akustik

Beratende Ingenieure VBI und Thermische Bauphysik:

Öffentliche Veranstaltungen – auch für Menschen mit Hörschädigungen! Technische Saalausstattung und Hinweise zur Darbietung, Ort Jahreszahl

Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit (Hrsg.), Institut Verkehr und Raum und Heiserholt, Michael (Bearbeitung):

Events für alle. Qualitätsstufen für barrierefreie Veranstaltungen, Erfurt 2005.

Wüstermann, Klaus-Dieter (Dipl.-Ing.) Information + Beratung, Barrierefreies Bauen, Berlin – Brandenburg:

Barrierefreie Technik, Merkblatt, Anforderungen an barrierefreie Vorträge, Ort Jahreszahl.

Weitere Quellen und interessante Internetseiten

DIN 18040-1 für barrierefreies Planen und Bauen öffentlich zugänglicher Gebäude

Musterbauordnung (MBO)

Versammlungsstättenverordnung (MVStättV)

Behindertengleichstellungsgesetz (BGG)

Richtlinie: VDI 6000 Blatt 3 zur Ausstattung von und mit Sanitärräumen in Versammlungsstätten und Versammlungsräumen

- <http://www.dipb.org>
- <http://www.nullbarriere.de>

sowie die in den Info-Kästen angegebenen Internetadressen.

Impressum

Herausgeber:

BKB Bundeskompetenzzentrum
Barrierefreiheit

Bundeskompetenzzentrum
Barrierefreiheit e.V.
Marienstraße 30
10117 Berlin
Tel. 0 30 / 3 00 23 10 - 10
Fax 0 30 / 3 00 23 10 - 11
E-Mail: info@barrierefreiheit.de

Layout:

mhmedia.de
fotografie & grafik

mhmedia.de : fotografie & grafik
Markus Hansen
Jakob-Mores-Weg 1
22309 Hamburg
Tel.: 0 40 / 320 42 295
E-Mail: info@mhmedia.de
www.mhmedia.de

Text und Redaktion:

K Produktion

K-Produktion
Behringstraße 28 a (Haus 1)
22765 Hamburg
Tel. 040 / 41 35 94 94
Fax 040 / 41 35 95 95
E-Mail: info@k-produktion.de

© 2011
Bundeskompetenzzentrum Barriere-
freiheit e.V.
K Produktion

Die Vervielfältigung der Handrei-
chung für nicht kommerzielle Zwecke
unter Angabe der Quelle ist gestattet.
Es wird um eine Rückmeldung zum
Verwendungszweck gebeten.

Die Checkliste kann im Internet als
PDF-Datei heruntergeladen werden
unter:

www.barrierefreiheit.de
www.k-produktion.de



Das BKB Bundeskompetenzzentrum Barrierefreiheit e. V. ist ein privater Zweckverband von derzeit 15 bundesweit tätigen Sozial- und Behindertenverbänden. Sein Ziel ist die Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG), insbesondere die Herstellung von Barrierefreiheit. Barrierefreiheit umfasst alle Gruppen von Behinderungen und ist nicht teilbar. Das BKB wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales mit dem Projekt „Förderung des Abschlusses von Zielvereinbarungen“ gefördert.

K Produktion

K Produktion ist eine Firma, die ihre Wurzeln in der Selbstbestimmt-Leben-Bewegung hat. Die Geschäftsfelder von K Produktion sind: barrierefrei veranstalten, behindertenpolitisch fortbilden und inklusiv tanzen. Mit unserer mehrjährigen Erfahrung im Bereich der barrierefreien Veranstaltungsplanung und -durchführung beraten wir Sie, prüfen Ihr Vorhaben und planen gemeinsam mit Ihnen Ihren Event barrierefrei. Außerdem führen wir Schulungen für Multiplikatoren durch.



Die „Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. - ISL“ ist die Dachorganisation der Zentren für Selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen und wurde 1990 von behinderten Frauen und Männern gegründet. Wir definieren „Behinderung“ nicht als Defizit aus einer medizinischen Perspektive. Vielmehr verstehen wir Behinderung als Menschenrechtsthema. Unsere Leitideen sind „Selbstbestimmung – Selbstvertretung – Inklusion – Empowerment“! Die ISL e.V. ist der deutsche Zweig der 1980 gegründeten internationalen Selbstvertretungsbewegung behinderter Menschen „Disabled Peoples´ International - DPI“.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales